

Kinderleichte Geometrie

300 Pädagogen bei Sinus-Tagung
in der Christian-Maar-Schule

SCHWABACH – Rund 300 Lehrerinnen und Lehrer konnten Ina Herklotz, Sinus-Regionalkoordinatorin Mittelfranken, und Angelika Sczepanek, Rektorin der Christian-Maar-Schule, begrüßen. Professorin Dr. Renate Rasch von der Universität Koblenz-Landau forderte auf der Tagung einen „konsequenten und beziehungsreichen Geometrieunterricht von Anfang an“.

Die Fortbildung der Sinus-Reihe dient der Verbesserung der Unterrichtsqualität, um den Erwerb mathematischer Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern weiter voranzubringen. „Wir müssen schon in den KiTas Zusammenhänge verdeutlichen“, betonte Rasch.

Geometrie begegne den Kindern von klein auf in vielfältiger Weise. Hier müsse begriffsorientiert gearbeitet werden, damit „Zusammenhänge verdeutlicht werden“.

Rasch ist Befürworterin einer systematischen Geometrie. Sie stellte Kernideen des geometrischen Mathematikunterrichts vor. „Im Kreuz können Kinder sehr viel entdecken: Es ist wiederentdeckbar, senkrecht, die rechten Winkel lassen sich verdeutlichen und auch für das Kreisverständnis ist das Kreuz einsetzbar“, sagte sie. Eine andere Kernidee seien Streifen. Hier seien Kanten, Seiten, Geraden und Parallelen kinderleicht erklär- und darstellbar.

„Das gemeinsame Ziel ist es, dass Kinder Strukturen und Zusammenhänge erkennen können“, erklärte Rasch. *st*